

AWM

Arbeitsgemeinschaft für eine wirksame und friedenssichernde Milizarmee

Postfach 467, 8024 Zürich
PC-Kto.: 30-3154-8

MEDIENMITTEILUNG

Vor der Aufgabe der Verteidigungsfähigkeit der Armee

Armeereform wider den Volksentscheid – Nicht mit der AWM!

Zürich, 12.05.05 – **Die AWM befürchtet, dass mit dem heutigen Bundesratsbeschluss die selbständige, durch die Wehrpflicht getragene Verteidigungsarmee aufgegeben werden soll. Diese am Souverän vorbei beschlossene Armee 08/11 würde damit annähernd zu einer reinen Polizei- und Assistenztruppe. Mit den verbleibenden wenigen Bataillonen an Kampftruppen wäre der gültige Verteidigungsauftrag nicht mehr erfüllbar, schon gar nicht autonom. Damit stellt sich die Bündnisfrage in aller Schärfe. Die AWM ruft das Parlament auf, eine derart tief greifende Armeereform ohne reguläre Änderung der gesetzlichen Grundlagen nicht zuzulassen und vorgängig eine seriöse sicherheitspolitische Debatte zur Zukunft der Armee durchzuführen.**

Die AWM hat die Öffentlichkeit schon mehrfach über die fortschreitende Erosion der Verteidigungsfähigkeit der Schweizer Armee informiert. Letztmals hielt sie dies in ihrer Resolution vom 16. März 2005 fest. Darin wurde vor der neuerlichen Kürzung von Mitteln für die Armee XXI im Rahmen des EP 04 gewarnt. Die vom Bundesrat nun angestrebte Zweiteilung der Armee in eine leicht bewaffnete Sicherungstruppe und massiv reduzierte Verteidigungskräfte ist ein Wortbruch gegenüber dem Souverän. Mit 76 % Ja-Stimmen hat sich das Volk am 18. Mai 2003 klar für die Armee XXI im Umfang von 9 Brigaden und entsprechender autonomer Verteidigungskapazität ausgesprochen. Von einer Dezimierung der Verteidigungsfähigkeit auf minimale Kernkompetenzen war damals keine Rede.

Am Volksentscheid vorbei (geplant und beschlossen)

Unakzeptabel ist das Vorgehen, dass der Bundesrat nun eine tief greifende Reform der Armee ohne Änderung des Militärgesetzes umsetzen möchte. So kann sich der Souverän weder zu den vorgeschlagenen Änderungen äussern, noch wird der durch Volksabstimmung klar erteilte Auftrag an das Parlament und Bundesrat erfüllt. Der Bundesrat scheint zu vergessen, dass die Schweizer Armee immer noch von Bürgern in Uniform gestellt wird. Die in der Verfassung verankerte Wehrpflicht dient in erster Linie letztlich zur Verteidigung des Landes im Kriegsfall, nicht aber für Frondienste in Form von Hilfspolizeieinsätzen. Das Fehlen ausreichender Polizeikräfte ist kein von der Verfassung ausreichend abgedeckter Tatbestand für die Bildung von militärischen Bürgerwehren.

Eine sicherheitspolitische Lageanalyse bleibt der Bundesrat schuldig

Die 2003 beschlossene Armee XXI beruht auf einer eingehenden sicherheitspolitischen Lageanalyse. Die Armee XXI bleibt deshalb mit gewissen Anpassungen heute die richtige Antwort auf die weltweiten sicherheitspolitischen Entwicklungen. Die nun vom Bundesrat angestrebte Armee 08/11 folgt jedoch einzig und allein dem Sparmotiv und ist nicht Resultat einer seriösen neuen sicherheitspolitischen Lageanalyse. Die Armee hat einen immer noch gültigen Verteidigungsauftrag, den die Verfassung vorgibt. Die unter dem Finanzdruck überhastet eingeleitete neuerliche Armeereform überfordert zudem die Strukturen der Milizarmee. Diese ist zur sicheren Erlangung des Ausbildungsstands von Kader und Soldaten auf Planungs- und Doktrin-Konstanz angewiesen. Die gegenwärtige Unzuverlässigkeit der Schweizer Sicherheitspolitik erodiert das Vertrauen der Bürger in Uniform.

Verlust einer glaubwürdigen Neutralitätspolitik

Neben diesem staatspolitischen Aspekt stellt sich für die AWM die Frage, ob die geplante Armee 08/11 noch die ihr von der Verfassung vorgegebenen sicherheitspolitischen Aufträge erfüllen kann. Die nun geplante gewaltige Reduktion der Verteidigungsfähigkeit auf einige wenige Kampfataillone, lässt die autonome Verteidigung und somit die glaubwürdige bewaffnete Neutralität zur Farce verkommen.

Wird die Armee 08/11 umgesetzt, so muss zur Wahrung der Verteidigungsfähigkeit der Schweiz ein Anschluss an ein Militärbündnis konsequent und ernsthaft zur Diskussion gestellt werden.

Keine Unterstützung für die Armee 08/11 durch die AWM

Die Führung der AWM kann die heutigen Beschlüsse des Bundesrates zur Weiterentwicklung der Armee nicht mittragen. Sie wird sich dafür einsetzen, dass diese Armeereform nicht am Souverän vorbei entschieden wird. Die AWM tritt weiter für die Umsetzung der AXXI ein, dies bedingt insbesondere ein Ende der permanenten Sparrunden zulasten der Armee.

Auskünfte:

Andreas Widmer
Präsident
071 913 00 00

Andreas Richner
Geschäftsführer
01 266 67 06

Die "**Arbeitsgemeinschaft für eine wirksame und friedenssichernde Milizarmee**"

(AWM), gegründet 1983, ist ein Zusammenschluss von gesamtschweizerisch wirkenden, an militärpolitischen Fragestellungen interessierten Organisationen und Verbänden. Sie behält sich vor, zu Fragen nationaler Bedeutung geschlossen ihre Meinung kundzutun. Sie anerkennt dabei die Autonomie der einzelnen Mitglieder.

- Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG)
- Schweizerische Unteroffiziersgesellschaft (SUG)
- Schweizerischer Unteroffiziersverband (SUOV)
- ASMZ, Allgemeine Schweiz. Militärzeitschrift, Frauenfeld
- Comité Romand pour une Défense Nationale Crédible (CRDC), Pully
- Schweizerischer Schiesssportverband (SSV), Luzern
- AVIA, Gesellschaft der Offiziere der Luftwaffe
- Konferenz der Kantonalen Militärdirektoren
- Landeskonzferenz der militärischen Dachverbände (LKMD)
- Schweizerischer Gewerbeverband (SGV)
- Genossenschaft "Schweizer Soldat", Luzern
- Pro Libertate, Bern
- Gesellschaft für sachliche Armeinformationen (ARCH), Zollikon
- Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen (GMS), Zürich
- Arbeitsgemeinschaft von Christen und Juden für Frieden, Freiheit und Armee (ACJF), Luzern
- Forum Jugend und Armee Schweiz (FJA)
- Forum Flugplatz Dübendorf, Dübendorf
- Interessengemeinschaft für eine starke und glaubwürdige Armee (ISGA), St. Gallen
- Kantonale Offiziersgesellschaft St. Gallen (KOG SG), St. Gallen
- Kantonale Offiziersgesellschaft Zug (KOG), Zug
- Verein Zürcher Sektionschefs
- Komitee "Jungfreisinnige für eine glaubwürdige Armee"
- Ostschweizer Komitee für eine glaubwürdige Landesverteidigung (KOGLA), Wil (SG)
- Pro Militia, Bern
- Protector Aero, Interlaken
- Liberale Aktion - Redressement National, Zürich
- Schweizerischer Feldweibelverband (SFwV)
- Schweizerische Gesellschaft Technik und Armee (STA)
- Junge SVP Schweiz, Bern
- Schweizerischer Verband der Frauen der Armee FDA
- Aargauische Vaterländische Vereinigung (AVV), Aarau
- Schweizerzeit, Flaach
- Verein Sicherheitspolitik und Wehrwissenschaft (VSWW), Zürich
- EMPA Schweiz, Muttenz
- VPOD-Sektion RUAG und VBS-Betriebe Zentralschweiz